

Russische



Zeitung

10 Pfennig

Gründet

1704

Mit

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Kurszettel

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Belagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein, Chefredaktion: Georg Bernhard, Ullstein.
Redaktion im Ansb. d. Handwerker: Carl Misch, Berlin, Ullstein.
Manuskripte werden nur zurückgenommen, wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Veranspr.-Zentrale Ullstein, Ami Dönhofs (A7) 5000-3665
für den Fernverkehr Ami Dönhofs 3666-3668. Telegramm-
Adressen: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 926

Zentrums-Erfahrungen in der Regierung

Eine Rede des Hg. v. Guérard

Der Vorsitzende der Reichstagsfraktion des Zentrums, Hg. v. Guérard, hat gelegentlich einer Zentrumstagung in Saarbrücken beachtenswerte Ausführungen über die Erfahrungen seines Partei in der Regierung gemacht:

„Wenn man unter bisheriges Wirken in der neuen Koalition ablesen betrachtet, dann wird man feststellen müssen, daß wir keinen Fuß breit von dem Reichstagen Ansehen abgewinnen sind. Wir waren uns selbstverständlich bewußt, daß wir in der neuen Koalition äußerste Besorgnis walten lassen mußten. Darum wurden ja auch die Richtlinien von dem Reichstagen durchgelesen, die Arbeit des Reichstages durch das Gelingen werden sind. Ich habe damals im Reichstag gesagt, daß es uns mit diesen Richtlinien bitter ernst ist, und ich habe darauf hingewiesen, daß Angriffe auf die Verfassung, auf den Reichstag selbst, auf die Reichsversammlung, dem Sinne und den Absichten der neuen Regierung widersprechen. Wir haben nicht in einer Reihe von parlamentarischen Werten eine Einstellung gefunden, die dem nicht entspricht. Wenn Sie anbauern von Schwarz-Ruß-Gebirge, so ist das eine absolute Verhängnis für die offizielle Reichspolitik, die auf schwerere gegen die Richtlinien verstoßen, und die wir uns unter keinen Umständen gestatten zu lassen geduldet sind. Wir werden demnach die bestmögliche Lösung in dieser Beziehung herbeiführen müssen. Darin wird ich mich mit der ganzen Zentrumspartei und mit der ganzen Zentrumspartei einig: Je niedriger gehen die Dinge nicht weiter, — dann man die Arbeit der neuen Regierung nicht ernstlich, dann muß man sprechen, wenn man parteielllos und unbeeinträchtigt die Dinge betrachtet, daß diese Arbeit von allen Seiten des Zentrums getragen ist, von dem Geiste der Anspornung der Verfassung und des sozialen Fortschritts. Ich erinnere hier nur an das Republikanische. Damals haben eine Reihe deutschnationaler Führer in den verschiedenen Ämtern verschiedene Arbeit geleistet, auf die ich nicht eingehen möchte, dahinter müssen wir einen Punkt machen, der heute noch unternommen werden kann: Unsere Antwort auf diese Arbeit kann nur die Verhängnis des Republikanisches sein. Auch selbst Tages ist der Antrag eingebracht worden, und die Deputierten haben ihn zugestimmt. Sie können sicher sein, wir werden auch in Zukunft sich darauf geben, daß unsere Verfassung keinen Schaden erleidet. Im Reich selbst wie vor einer neuen Aufgabe. Es sind noch viele Aufgaben zu erledigen, und außerdem werden sich die Regierung der neuen Koalition, die der preussische Staat auf Grund gänzlich verlorener Rechte in Höhe von jährlich 60 Millionen Mark an eine Reihe von Landesherren weitergibt. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß diesen Seiten kein Wegfall über die allgemeine Anweisung hinaus gegeben werden darf. Alles andere wird ein Raub an heutigen Werten. Darüber sind wir uns mit den Kollegen der preussischen Zentrumspartei einig.“

Dann wird die Frage Preußen und Reich. Es hat die in der Vergangenheit vielfach bedeutende Erweiterungen und Fehler hier und dort gegeben. Ich habe seinerzeit selber Veranlassung genommen, mich mit dem preussischen Ministerpräsidenten Dr. Brüning auseinanderzusetzen. Wir für unsere Zeit werden in Zukunft in dieser Frage weniger Schwierigkeiten haben, nachdem wir eine viel enger Verbindung zwischen der Reichstagsfraktion und der Zentrumspartei des preussischen Abgeordnetenhauses hergestellt haben. Von mancher Seite wird die Doppelregierung des Zentrums im Reich mit den Deputierten und in Preußen mit den Sozialdemokraten für schwer erträglich gehalten. Ich muß von mir persönlich sagen, daß ich nicht auf diesem Standpunkte stehe, sondern sie für durchaus erträglich halte.“

Als Gegenstück zur Rede des Grafen Westarp auf dem deutschnationalen Parteitag, ist die des Zentrumspartei v. Guérard recht interessant. Wichtig ist, was Hg. v. Guérard über die Abfindung der Ständeherrn sagte. Die preussische Regierung führt seit mehreren Monaten einen Kampf darum, daß die Renten der sogenannten Ständeherrn jümdingt über ein bestimmtes Maß hinaus als für Reichsbürger. Unter der Führung Bergels haben die deutschnationalen Mitglieder des Reichstages nicht für die Ständeherrn gegen die preussischen Vorläge eingestimmt. Wenn das Zentrum im Reichstag nicht die preussischen Standpunkt unterstützt, dann darf man erwarten, daß es werden, daß das Volk und Volkswirtschaft der die Abfindung der Ständeherrn nicht so verschleudert wird wie bei der Abfindung der Bödenjöhren.“

Das heute morgen mittelste Brieftelegramm des Grafen v. Westarp an den Reichspräsidenten v. Hindenburg anläßlich der Zentrumsfeier ist, wie von unserer amtlichen Seite bekannt wird, ohne Zweifel noch einen amtlichen Charakter verleiht worden. Auch eine etwaige Antwort Hindenburgs an Wilhelm II. würde eine rein private Angelegenheit sein, um welche Anstalten sich nicht kümmern.“

Stresemann spricht zur Abrüstung

Vor der Rückkehr aus Genf

Das Thema von der Abrüstung wird in Form der bekannten gemeinsamen Resolution, welche die drei Prinzipien des Schlichtergerichts, der Sicherheit und der Abrüstung miteinander verbindet, die Volkerversammlung des Völkerbundes am Freitag und Sonnabend befristigen. In einem dieser beiden Tage wird auch Reichsgesandter Dr. Stresemann seine anfängliche Arbeit verrichten sollen. Die Arbeiten des Völkerbundes werden Mitte nächster Woche ihren Abschluß finden. Dr. Stresemann wird aber voraussichtlich am Sonnabend Genf verlassen und Mitte kommenden Woche seine Tätigkeit in Berlin wieder aufnehmen.

Geltige Zusammenarbeit der Nationen

Nachrichtendienst der „Rösischen Zeitung“

20. September

Im Binnem des Völkerbundes erlebte heute der deutsche Delegierte Dr. Freytag seinen Bericht über die Arbeit der Völkerversammlung für die nächste Zusammenarbeit. Mitglieder der rumänischen Delegation Helena Bacaracsa

sprach noch der französische Delegierte Blandin über die Hoffnungen, die sich auf die künftige Entwicklung des Pariser Instituts für geistige Zusammenarbeit beziehen. Blandin sei, daß dieser nur Österreich, Italien, Ungarn, Frankreich, Polen, die Schweiz und die Tschechoslowakei Beiträge an dieses Institut leisten. Freilich trägt daran die Kommission für geistige Zusammenarbeit am Teil selbst Schuld durch die bisweilen allzu engherzige Auffassung ihrer Aufgaben. Immerhin ist das über die Hoffnungen, die der Bericht über die letzten Verhandlungen enthält, nicht unerschütterlich und verdient eine härtere Anteilnahme aus der großen Staaten (von denen übrigens Deutschland in seinen Beiträgen bereits in hohem Ausmaß beteiligt ist). Von allgemeinerem Interesse sind die Bestrebungen zur Erhaltung der Völkerversammlung, an denen die Rückübernahme des Pariser Instituts lebhaften Anteil nimmt.

Über die Bestrebungen der Pressekonferenz wurde von der Brouckere-Regierung berichtet, daß die Resolutionen über die Tarife für Telegramme und Telefon, auf die Internationale Zeitung für Journalisten bereits an die Vertheilung des Völkerbundes übergeben wurden. Mit den Resolutionen über das Eigentumsrecht an Nachrichten und die Fernübertragung für Journalisten usw. wird sich der Rat in seiner Überarbeitung beschäftigen.

Die russisch-französischen Verhandlungen

Pressedecke gegen Briand

Nachrichtendienst der „Rösischen Zeitung“

20. September

Das Dementi, das gestern von französischen Außenminister Briand in der Sitzung des „Allies“ von einer französischen Demarche in Moskau wegen der Abrüstung des Sowjet-Russlands bekannt gegeben wurde, hat die Gegner Briands von neuem in Harnisch gebracht. Die Wütter der Rechten werden in den nächsten Ausdrücken dem Außenminister vor, daß er in der Angelegenheit überhaupt nichts tue, ja sogar den durch seine Herzig geborene Unverschämtheit unter ein Wankeln der Sowjet-Russlands dem „Allies“ zuzuschreiben. Die Botschaft der Rechten ist auch noch dazu. Die ist natürlich eine gewisse Berücksichtigung des Textes des Dementis, in dem ausdrücklich angegeben wird, daß der französische Vorkämpfer in Moskau die Sowjetregierung darauf aufmerksam gemacht hat, daß ein Personalwechsel in Paris die russisch-französischen Wirtschaftsbeziehungen wesentlich erleichtern würde.

Nach der „Allies“ gibt sich mit dem Dementi nicht zufrieden, sondern veröffentlicht heute in großer Aufmachung eine Erklärung, worin er seine geistige Stellung über die Demarche des Vorkämpfers vertritt in Moskau in aller Form zurücktritt.

Bare Tatsachen

Nachrichtendienst der „Rösischen Zeitung“

20. September

In der physikalisch richtigen Annahme, daß auch in politischen Verhandlungen, besonders wenn sie einen wirtschaftlichen Charakter haben, nicht zuletzt auch „Bald reden“ kann, hat die Sowjetregierung sich zu einem Schritt entschlossen, der die russisch-französischen Wirtschaftsbeziehungen außer in Fuß bringen soll. Das Außenministerium hat den russischen Vorkämpfer in Paris bekannt gegeben, der französischen Regierung mitzuteilen, daß die Sowjetregierung bereit ist, um eine weitgehende teilweise Verzichtung der Zinsprämissen französischer Anleihebesitzer zu ermöglichen, innerhalb der nächsten sechs Monate bei einer von der französischen Regierung zu bestimmenden Summe von 20 Millionen Goldfranken einzuzahlen.

Wichtig ist bei der Beurteilung der Außenminister Briands, die Völkerversammlung der offiziellen Sowjet-Delegationen-Berichte eine Erklärung gegeben; in der es über die in einem Teil der französischen Presse erhobene Behauptung, eine Veränderung in der Außenpolitik ist nicht erfolgt, wörtlich heißt: „Ich behaupte entschieden und ermächtigend Sie“ öffentlich mitzuteilen, daß zwischen der Sowjetregierung und der französischen Delegation eine vollständige Verständigung in der Außenpolitik erfolgt worden ist. (Ein allgemeines Übereinstimmen ist lediglich besetzt)

nicht unterzeichnet worden, weil die französische Delegation unter Briand keine Betreffend Kredit nicht nicht angenommen hat. Es ist zwar in der Resolution eine Veränderung erfolgt worden, jedoch besteht noch keine Einstimmigkeit über das Ausmaß der Rechte.“

Schon ein Gegendementi

Paris, 22. September. (M. Z. A.)

Die Agentur „Havas“ veröffentlicht folgende aus offizieller Quelle stammende Auslassung: „Die von Litwinow ausgehende Behauptung, daß in der Schlußfrage eine vollständige Einigung erfolgt ist, und eine solche in der Frage der Rechte in Aussicht steht, entspricht keineswegs den Tatsachen. Die französische Delegation hat die russisch-französischen Schuldverhandlungen und in Kürze in einer eingehenden Erklärung die Dinge klargestellt.“

Fühlungnahme mit dem Nationalrat

Reichstagsberatungen zur Strafrechtsreform

In der heutigen Sitzung des Reichstagsausschusses für die Strafrechtsreform berichtete Reichstagsminister Frey über seine Eindrücke von den Verhandlungen über den Strafrechtsentwurf im Wiener Nationalrat. In den Beratungen sei Frey hervorgetreten, daß alle Parteien, auch die Oppositionsparteien, mit der österreichischen Regierung in dem Wunsch einig sind, die Arbeiten an dem neuen Strafrechtsentwurf zu fördern und sie, wenn irgendmöglich, zum erfolgreichen Abschluß zu bringen und die Rechtseinheit mit Deutschland auf diesem wichtigen Rechtsgebiet herzustellen.

Der Ausschuss verhandelte alsdann über einen sozialdemokratischen Antrag, einen der faktionellen Zusammenfassung des deutschen Reichstages für die Strafrechtsreform entsprechenden Unteranspruch einzulegen, der die Aufgabe haben soll, mit einem entsprechenden Ausmaß des Strafrechtsreform des österreichischen Nationalrates über den Strafrechtsentwurf zu konferieren gemeinsamen Beratungen abzuhalten. Nach längerer Aussprache wurde die Abstimmung über den vorliegenden Antrag zunächst zurückgestellt. Dagegen wurde in Aussicht genommen, daß einige Mitglieder des Reichstagsausschusses zunächst mit entsprechenden Mitgliedern des österreichischen Nationalrates in Verbindung zu treten, um eine entsprechende Verständigung in der Strafrechtsreform der Wege zu ebnen.

Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

Beilage zu Nummer 449

mit Kurznachrichte der Berliner Börse.
 Chefredakteur: Dr. Richard Lewinsohn. Verantwortlich: Max Maltersdorf-Friedmann.

Donnerstag, 22. September 1927, abends

Reges Geschäft in Elektrowerten

Im Verlauf neuer Baisse-Angriff

Die Bewegung in Elektrowerten an den internationalen Börsen läßt auch am Berliner Platz die Aktien der Elektroindustrie immer mehr in den Vordergrund des Interesses treten. Infolgedessen lag schon bei Beginn des Jahres die Kritik in einzelnen Werten dieses Marktes größere Auslandskäufe, besonders von schweizerischer Seite, vor, die eine recht beträchtliche Umsatztätigkeit hervorriefen. Besonders internationale Werte, wie Chade, dann aber auch führende deutsche Aktien, wie Siemens und Gestflur, konnten von dieser Bewegung profitieren. Die übrigen Märkte blieben demgegenüber stark verflüssigt, ja, es scheint sogar, als ob besonders vom Farbenmarkt aus die Spekulation nach Täuschoperationen zum Elektromarkt abgewandert ist. Das Geschäft war nämlich hier verhältnismäßig sehr ruhig. In der zweiten Borsensitzung unternahm die Spekulation am Farbenmarkt einen neuen Baisse-Angriff, der einen mehrprozentigen Rückgang der Preise mit sich brachte. In allen übrigen Märkten zeigte sich nicht einheitlicher Haltung zumal im allgemeinen gut behauptet gelegen hatten, Abschwächungen hervorriefen. Sobald die am Elektromarkt favorisierten Werte wurden von dieser Bewegung beunruhigt, da das Publikum wieder zum Markt fehlte und nach Erledigung der ersten Ordere das Geschäft überall sehr eng geworden war.

So verliefen Chade-Aktion, die zum ersten Mal gewonnen hatten, den größten Teil dieses Gewinns. Außer Siemens und Gestflur lagen A. E. G., U. L. Licht u. Kraft und Rhein. Elektrowerke sehr fest. Letztere gewannen 2,5 pCt. Erhebungen, die anfänglich voll behauptet waren, verloren in der zweiten Borsensitzung 2 pCt. Am 20. September wurde ein weiterer Baisse-Angriff unternommen, der größere Feststellungen, da hier gute Käufer am Markt waren. In Köln-Neussen und Hoersch kam infolge der geringen Umläufe kein erster Schritt zum mehrprozentigen Prozent. Eine Ausnahme von der geringen Geschäftstätigkeit machten anfänglich Bankaktien, von denen besonders Deutsche Bank und die verschiedenen Reichsbankaktien am stärksten ginstig lauten. Zeitweilig recht lebhaft lagen.

Am Markt der heimischen Renten waren nur geringe Vorzeichen festzustellen. Die Pfandbriefmarkt, der im vergangenen Jahr, Antiehung erfuhr. Unter ausländischen Renten lagen die amerikanischen am stärksten ginstig. In Deutschland an den Anleihen in den nächsten 6 Monaten 30 Mill. Goldfranken beanhalten wollen, größeres Interesse für Russenwerte, die sich jetzt wieder etwas abheben.

Nachdem es in der zweiten Borsensitzung zu den weiteren Abschwächungen gekommen war, waren gegen Schluss auf dem Markt hin noch Vorzeichen für den Umlauf festzustellen; doch lagen die Notierungen durchweg unter den ersten Kursen. Eine Ausnahme bildeten nur Chade, die mit 580 Werten am ersten Borsensitzung mit 580 Werten am 2. Borsensitzung 2 Uhr Siemens 206, AEG, mit 183½, Gestflur mit 275½, Farben 255½, D. Bank 160½, Rheinland 193, Mannesmann 271, Lehnhaus 321, Schellwag 427.

Am Geldmarkt hat sich an der Situation wenig geändert. Die Liquidität ist infolge der Vorzeichen für den Umlauf recht vorhanden. Im allgemeinen stellt sich der Satz auf 4½-5 pCt. für allererste Firmen noch unter 4½ pCt. Montag, das 8-9 pCt. für den Restmarkt gegenüber dem Freitag, das 6-7 pCt. für die besten Firmen und 7-8 pCt. für den Restmarkt.

Starkes Devisenangebot

Am Devisenmarkt machte sich verstärktes Angebot in Dollar geltend. Zum Teil dürfte es sich um den herkommenden Material- oder Konvertierung bereits abgeschlossener Auslandsanleihen bzw. um Vorgaben auf Auslandsanleihen, deren Gegenwert nicht eingekauft, handelt. Im Hinblick auf den Umlauf wird hier und da noch von kurzfristigen Auslandsanleihen, das nach wie vor reichlich angeboten ist, zu erwarten. Die Devisenmarkt wird durch den Umlauf der Provinz machte sich stärkere Abgabenbewegung bemerkbar. Im Zusammenhang mit dieser Entwicklung zeigen die Devisenkurse wieder recht rückläufige Tendenz. Der Wert der Devisen im Umlauf dadurch vermindert, da die Leihbanken im wesentlichen nur Spitzenbewilligungen für den Umlauf im Verlaufe der Borsensitzung zurückgegangen war, gab zur amtlichen Notice auf 4,975 nach, liegt dann also bereits unter der Minuspunkte auf 4,978. Das englische Pfund und das französische Franc liegen im Umlauf auf 4,950 nach 4,845. Die spanische Valuta hat im Zusammenhang mit dem Umlauf der Provinz Devisenmarkt die Spanische in Amerika eine erneute Rückwärtsbewegung erfahren. Dementsprechend liegen Madrid 27,81-27,83, Barcelona 27,81-27,83, Madrid 27,81-27,83.

Werte	Devisen		Noten	
	22.9	21.9	22.9	21.9
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	100	100	100
100 Pfund	100	100	100	100
100 Franc	100	100	100	100
100 Mark	100	100	100	100
100 Reichsmark	100	100	100	100
100 Dollar	100	1		

